

# Burgen und Schlösser in Rheinland-Pfalz



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Dahn

### Tanstein- Westliche Burg der Dahner Burgengruppe

*Von Frank Buchali*

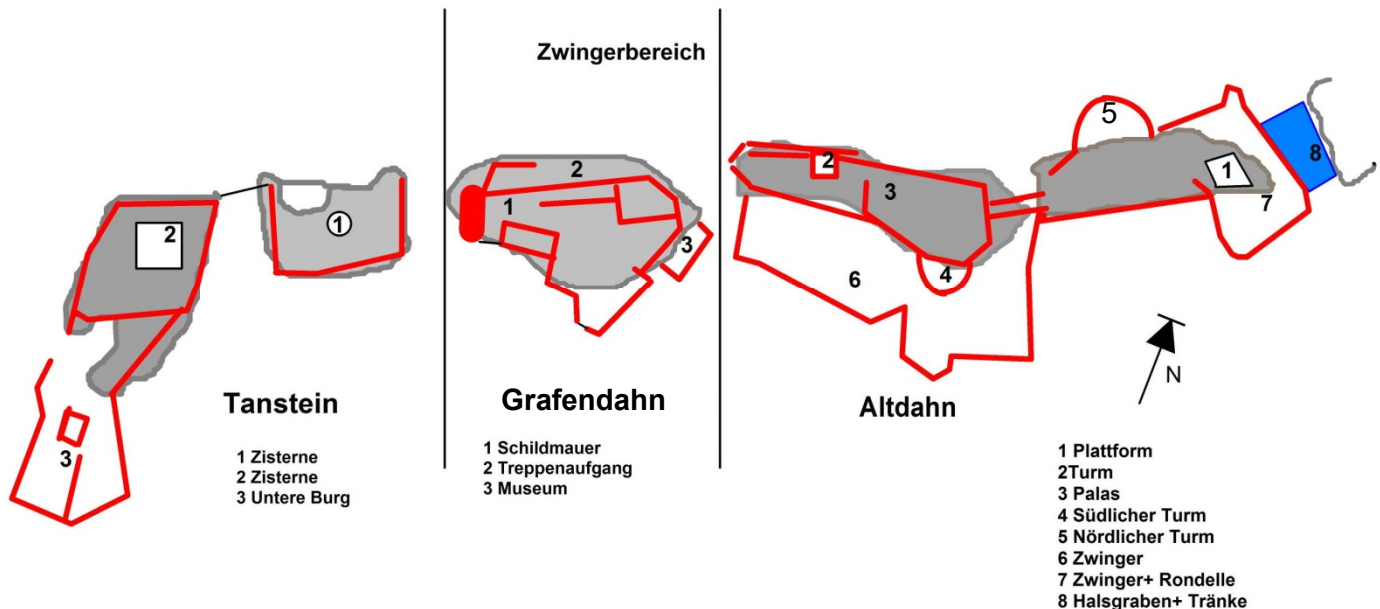
Mitten im Pfälzer Wald an der B427 zwischen Karlsruhe und Pirmasens liegt der Ort Dahn, welcher für seine Burgengruppe – den „Dahner Burgen“ bekannt ist. Die für Wanderer im Wasgau geeignete Umgebung wird auch „Dahner Felsenland“ genannt. Südöstlich von Dahn thront die Burgengruppe auf einem bewaldeten Höhenrücken. Der ca. 200 Meter lange und 30 Meter breite Felskamm wurde künstlich in drei Hauptteile und zwei Nebenteile zerlegt.<sup>1</sup> Auf ihnen befindet sich auf der Ostseite [Altdahn](#). Im Mittelteil „[Grafendahn](#)“ ([Grevendahn](#)) und auf dem Westteil „[Tanstein](#)“ ([Dahnstein](#)). Wie auch die Pfälzer Burgen Fleckenstein und Drachenfels (siehe <http://www.burgen-web.de/>) gehört diese Burgengruppe zu den sogenannten „Felsenburgen“<sup>2</sup>



*Blick von Norden*



## Anlagenbeschreibung



*Grobe Skizze nach Herrmann, Ebhardt und Tafel vor Ort*

Tanstein unterteilt sich in zwei große Felsklötze, der östliche ist durch den Graben von der schildmauerartigen Mantelmauer der Grafendahn getrennt. Von einer ehemaligen kleinen zwingerartigen Vorburg auf der Nordseite führte früher eine Treppe hoch zur Nordwestecke des würfelförmigen Ostfelsens der Tanstein. Auf dessen Plateau ist der Rest einer runden Zisterne sichtbar. Dieser Fels ist heutzutage als einziger nicht begehbar und war einst vermutlich von Gebäuden umgeben.

Von oben erwähntem kleinen Nordzwinger führt eine Treppe zur Unterburg, eine weitere Treppe hoch auf die Oberburg des Westfelsens, auf dem die Reste einer großen rechteckigen Zisterne vorhanden sind. Auf diesem Fels soll einst ein Wohnturm gestanden haben.

Warum der Ost- und Westfelsens der Tanstein durch einen so tiefen Graben getrennt wurden und praktisch dadurch eigenständige Verteidigungsanlagen bildeten ist unklar. Eventuell kam es im Laufe der Zeit zu einer Erbteilung der Tanstein und aus einer Burg wurden zwei Burgen gemacht (Ganerbenburgen).



*Blick vom westlichen Teil der Tanstein auf den östlichen Teil- im Hintergrund  
Grafendahn*



### **Geschichte<sup>3 4</sup>**

Die Quellen sind sich nicht einig, welche Burg die älteste in der Gruppe ist.<sup>5</sup> Einst war der gesamte Fels eine einheitliche Burg, die tiefen Gräben wurden erst später bei der Trennung in einzelne Anlagen ausgeschrotet. Die Herren von Dahn werden bereits 1127 erwähnt (Anselm von Tannicka). Als „Gegenburg“ gegen diese Anlage bauten die Staufer die nahe gelegene Burg Berwartstein.

Laut archäologischem Befund wurde der Felsrücken seit Anfang des. 12. Jahrhunderts genutzt. Einige Buckelquader von Altdahn werden auf ca. 1200 datiert. Das umgebende Niveau um den Felsen wurde im Laufe der Jahrhunderte vertieft und abgetragen, dadurch wurden die Felsen höher und wehrhafter. 1240 entstand die „Neudahner-Linie“, welche auf der anderen Seite des Ortes „Neudahn“ erbaute. Dadurch erhielt die alte Anlage den Namen „Altdahn“ . Ab 1288 wird der Fels durch

Trennung der Familien geteilt und künstliche Gräben zertrennen die einstige gesamte Burg in Einzelburgen. Sie ist nun eine Ganerbenburg<sup>6</sup> - einzelne Burgbesitzer mit gemeinsam genutztem Nordzwinger.

Die neuere Tanstein wurde 1328 von Johannes III. erbaut. Ein Nachkomme des Johannes, Heinrich von Dahn, wird enteignet, da er Parteigänger Franz von Sickingens war. 1544 wird die Burg erst wieder an die Herren von Dahn zurückgegeben. Nach einigen Besitzerwechseln war die Anlage 1571 nicht mehr bewohnt.

Die Burgengruppe wurden 1689 endgültig durch die französischen Truppen des Generals Melac zerstört.



*Zisterne auf dem Westfelsen*



*Rechts der östliche Felsen, dahinter der westliche Felsen der Tanstein,  
links hinten die Unterburg*



*Unterburg*

**Infos (ohne Gewähr):**

Die Burganlage ist frei zugänglich, im gemeinsamen Nordzwinger der Anlage befindet sich die Burgschänke mit Toiletten, Kiosk und einem kleinen Biergarten. (Dienstags Ruhetag) Von 10 bis 17 Uhr ist täglich das kleine Museum geöffnet. Zufahrt von Dahn ausgeschildert. Parkplatz unterhalb der Burganlage mit Fußweg zur Burganlage

---

<sup>1</sup> Ehardt, Bodo: Der Wehrbau Europas im Mittelalter, Band 1, Seite 68, Würzburg 1998, Reprint

<sup>2</sup> Siehe auch der Begriff „Felsennester“ bei Cohausen, August von: Befestigungen der Vorzeit und des Mittelalters, Wiesbaden 1898

<sup>3</sup> Staatliche Burgen und Schlösser in Rheinland-Pfalz: Mainz 1976, S. 20 ff

<sup>4</sup> Herrmann, Walter: Auf rotem Fels, Karlsruhe 2004

<sup>5</sup> Staatliche Burgen und Schlösser in Rheinland-Pfalz meint, Altdahn, Herrmann meint die gesamte Burganlage (Tanstein genannt) bildete eine Einheit, Infos vor Ort meinen die westliche heutige Tanstein sei der älteste Teil.

<sup>6</sup> Piper, Otto: Burgenkunde, München 1912, „Ganerbenburg: unter mehreren Erben..... aufgeteilter Burgraum“